

## D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

### NIEDERSACHSEN

Oldenburg <Oldenburg, Region>

Heimatvertriebene

### BIOGRAPHISCHES LEXIKON

- 24-2** *Lebensbilder* : Biografien deutscher Vertriebener im Oldenburger Land / Gisela Borchers (Hrsg.). [Arbeitsgemeinschaft Vertriebene in der Oldenburgischen Landschaft. Red.: Gisela Borchers. Mitarbeit: Mechthild Beckermann ...]. - Oldenburg : Isensee, 2023. - 258 S. : Ill. ; 25 cm. - (Vorträge und Schriften der Oldenburgischen Landschaft ; 58). - ISBN 978-3-7308-2082-7 : EUR 25.00  
[#9139]

In der **Wikipedia** findet man eine Statistik über die *Aufnahme der 11.935.000 Vertriebenen in der Bundesrepublik Deutschland und DDR (1950)*:<sup>1</sup> An der Spitze steht Bayern mit 1.937.000, entsprechend 16,2 % und einem Anteil an der Wohnbevölkerung von 21 %, gefolgt von Niedersachsen mit den Zahlen 1.851.000, 15,5 % und 27 %;<sup>2</sup> davon entfielen auf das Oldenburger Land<sup>3</sup> ca. 200.000 Personen mit einem Anteil von 40.000 Personen für die Stadt Oldenburg (S. 18), und „heute haben gut die Hälfte aller Bewohner des Oldenburger Landes Vorfahren, die aus den früheren deutschen Siedlungsgebieten im Osten Europas kamen“ (S. 14). Angesichts

---

1

[https://de.wikipedia.org/wiki/Heimatvertriebener\\_\(Bundesvertriebenengesetz\)#Aufnahme\\_in\\_Deutschland](https://de.wikipedia.org/wiki/Heimatvertriebener_(Bundesvertriebenengesetz)#Aufnahme_in_Deutschland) [2024-05-25; so auch für die weiteren Links].

<sup>2</sup> Beim Anteil an der Wohnbevölkerung führt Schleswig-Holstein mit 33 %. - Für Hessen, wohin es den Rezensenten verschlagen hatte, lauten die Zahlen 721.000, 6 % und 16,5 %. - An der Universität Gießen gibt es den Schwerpunktbereich „Historische Erinnerung und kulturelles Erbe – Vertriebene und Spätaussiedler in Hessen seit 1945“:

<https://www.uni-giessen.de/de/fbz/fb04/institute/geschichte/osteuropa/karteikartenseiten/forschung/vertriebene/vertriebene> - <https://hessen.de/presse/pressearchiv/geschichte-und-kultur-der-heimatvertriebenen-und-spaetaussiedler-soll-staerker-erforscht-werden>

<sup>3</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Oldenburger\\_Land](https://de.wikipedia.org/wiki/Oldenburger_Land) -

der heutigen Flüchtlingsproblematik<sup>4</sup> könnte man dieses Thema als aus der Zeit gefallen abtun, was aber die Arbeitsgemeinschaft Vertriebene in der Oldenburgischen Landschaft<sup>5</sup> nicht hindert, daran mit Podiumsdiskussionen und einer Wanderausstellung<sup>6</sup> zu erinnern sowie mit dem vorliegenden biographischen Lexikon 111 Personen (wegen vier Doppelbiographien sind es 115) ein Gesicht zu geben.<sup>7</sup> Es handelt sich um „Kurzbiografien“ (S. 14) und keineswegs um Lebensbilder, wie es der Titel fälschlicherweise verspricht, verbindet man mit letzterem Begriff doch das genaue Gegenteil, nämlich umfangreiche Biographien, die in sog. Lebensbilderreihen publiziert werden. Hier bekommen alle Personen je eine Doppelseite, die mit einem kleinen schwarzweißen Porträtfoto schließt. Der Artikelkopf nennt bloß den Namen sowie Stichworte zu Beruf und Funktion (letztere zuweilen durch eine Art Motto ersetzt, etwa „Rastlos für die Sache der Vertriebenen“, S. 178), aber eigenartigerweise keine Lebensjahre (es gibt zwei Ausnahmen auf S. 88 und 114), so daß man Geburts- und Todesdaten und -orte aus den gezeichneten Artikeln ermitteln muß. Diese stammen zum Großteil von der Herausgeberin des Bandes, Gisela Borchers, Leiterin der Arbeitsgemeinschaft sowie von 13 weiteren im Impressum genannten Mitarbeitern.<sup>8</sup> Literaturangaben fehlen; lediglich sind zuweilen Quellenbelege in Fußnoten genannt. Der Anteil von Frauen beträgt nur ca. 10 % (S. 16), und in fünf Artikeln werden sie zusätzlich zusammen mit ihren Männern porträtiert. Als Herkunftsgebiete werden „die deutschen Provinzen und Siedlungsräume östlich der Linie Oder-Neiße“ genannt, dazu das Sudetenland (Personen von dort sind relativ zahlreich vertreten). Ein Register nach Berufen/Funktionen fehlt, doch stößt man beim Blättern auf zahlreiche Unternehmer und Künstler sowie auf katholische Geistliche. Eine *Liste von weiteren Personen* (S. 250 - 253) nennt 44 Namen, bei denen „die verfügbaren Informationen ... nicht für eine Biografie (reichen)“. Den Band beschließt ein Verzeichnis der *Bildquellen* (S. 254 - 258).

Klaus Schreiber

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12623>

---

<sup>4</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Fl%C3%BCchtlingskrise\\_in\\_Deutschland\\_2015/2016](https://de.wikipedia.org/wiki/Fl%C3%BCchtlingskrise_in_Deutschland_2015/2016)  
- Auch hier liegt Niedersachsen nach Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg im Schnitt an vierter Stelle.

<sup>5</sup> Die **Wikipedia** kennt sie nicht. - Vgl. aber <https://www.migrationsbeauftragter-niedersachsen.de/2024/03/11/zu-gast-bei-der-arbeitsgemeinschaft-vertriebener-oldenburgischen-landschaft/>

<sup>6</sup> <https://padlet.com/siebert10/ausstellung-lebensbilder-2022-k8e86e33bg5bjtwd>

<sup>7</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1315423731/04>

<sup>8</sup> Der Verfasser des Grußworts wird nicht vorgestellt. Es handelt sich um den Landschaftspräsidenten Prof. Dr. Uwe Meiners.

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12623>